

(Free pdf) Wie halten Fische die Luft an: Gedichte

Wie halten Fische die Luft an: Gedichte

Von Andreas Neeser

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1132921 in eBooksVerffentlicht am: 2015-07-29Erscheinungsdatum: 2015-07-29File Name: B012T6J79M | File size: 55.Mb

Von Andreas Neeser : Wie halten Fische die Luft an: Gedichte before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wie halten Fische die Luft an: Gedichte:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Grandiose SekundenbilderVon Thomas LawallRtsel geben sie (mir) auf, die "Schichten von Haut". Da lob ich mir

doch jene Zeilen in "Aus den Halden der Nacht" und "Lichtwuchs". Nicht so abgebrochen und wieder zusammengesetzt wirkend, beobachten und erklären die auf die wesentliche Aussage reduzierten Worte, scheinbar so ganz nebenbei, die unsichtbaren Mechanismen dieser Welt und des Lebens. Sekundenbilder, flüchtig und zeitlos, vermag Andreas Neeser einzufangen. Fast wirkt es wie Zauberei, jene unbegreiflichen Momente in Worte verwandeln zu können: "... im fahleren Licht bin ich nichts als mein dunkelstes Wort." ("Drei Schwestern") Es geht viel dazu und vor allem die Fähigkeit, dem Moment nicht weh zu tun, ihn gar zu zerstören oder ihn einfach nur falsch zu verstehen. Wir sehen so viel und doch sehen wir nichts. "Wie halten Fische die Luft an" kann uns dabei helfen, den Blick wieder zu schärfen, um hinter der gigantischen Kulisse wieder etwas zu erkennen. Ein Spaziergang im Winter beispielsweise, kann sich dramatischer gestalten, wenn man jenen Ententeich etwas genauer betrachtet: "... das Eis wächst vom Rand her wie Hunger zum Herz." ("Auf halbem Weg") Aufregend ist es, auf eine "Warme Fahrt" zu stoßen. Hier öffnen wenige, aber um so klarer und präzise geformte Worte das Tor zu einer unbekannteren Zukunft, vor welcher man plötzlich keine Angst mehr zu haben scheint: "Morgen, vielleicht klopf ich die Gegenwart leis aus der Sohle, vielleicht trag ich sie fort." Man kann nur achselzuckend das Weite suchen oder solche Bücher lieben. Dazwischen gibt es nichts. Man taucht hinab oder lässt sich treiben, in welche Richtung auch immer. Und manchmal hat man Glück und entdeckt sie: Worte, die fliegen können, aber keine Flügel brauchen. Grandios. Und nun begeben sich wieder zu den "Schichten". Es kommt auf weitere Versuche an. Schließlich sind Rätsel alles, was uns noch bleibt.

Kurzbeschreibung "ich wachse durch Risse nach innen und schmecke in Spalten | das ewige Gras | kann man riechen, und hr, zwischen blühenden Stenzen im Sommer, und hr, wie die Bilder sich reiben": ANDREAS NEESERS GEDICHTE SIND BERAUS SINNLICH - er gestaltet die Welt zu Sprachlandschaften aus Licht und Geschmack, Farbe und Duft, aus Berührung und Klang. In seinen preisgekrönten, u.a. beim Feldkircher und beim Meraner Lyrikpreis ausgezeichneten Gedichten tritt Andreas Neeser in einen sensiblen und zugleich aufwühlenden Dialog mit dem Leben: In der Begegnung mit der Landschaft, mit der Erinnerung, mit der Liebe, mit dem Du und mit dem Ich. So fasst er die Fülle des Lebens und Erlebens in FACETTENREICHE SPRACHKUNSTWERKE VOLLER KLANG UND RHYTHMUS - "was er schreibt, ist alles reinste Poesie." (St. Galler Tagblatt) Pressestimmen "In seinem neuen Gedichtband, der drei Zyklen umfasst, schreibt Andreas Neeser anmutiger und inniger denn je ..." NZZ am Sonntag, Manfred Papst "Ein Meisterwerk an zartester Poesie. Jedes dieser Gedichte öffnet nicht nur eine ganze Welt, sondern geradezu Universen." Schweizer Radio SRF 2 Kultur, Susanne Marie Wrage "schwerelose Vers-Tableaus, die geschult sind am Kanon der modernen Poesie und doch eine ganz eigene Aura entfalten" Wiener Zeitung, Andreas Wirthensohn "ein langes elegisches Singen, eingeteilt in kurze Momente des Erinnerens" Buchkultur, Nils Jensen "Sinnlich-poetische Gedichte und knisternde Verse" Aargauer Zeitung, Babina Cathomen Kurzbeschreibung "ich wachse durch Risse nach innen und schmecke in Spalten | das ewige Gras | kann man riechen, und hr, zwischen blühenden Stenzen im Sommer, und hr, wie die Bilder sich reiben": ANDREAS NEESERS GEDICHTE SIND BERAUS SINNLICH - er gestaltet die Welt zu Sprachlandschaften aus Licht und Geschmack, Farbe und Duft, aus Berührung und Klang. In seinen preisgekrönten, u.a. beim Feldkircher und beim Meraner Lyrikpreis ausgezeichneten Gedichten tritt Andreas Neeser in einen sensiblen und zugleich aufwühlenden Dialog mit dem Leben: In der Begegnung mit der Landschaft, mit der Erinnerung, mit der Liebe, mit dem Du und mit dem Ich. So fasst er die Fülle des Lebens und Erlebens in FACETTENREICHE SPRACHKUNSTWERKE VOLLER KLANG UND RHYTHMUS - "was er schreibt, ist alles reinste Poesie." (St. Galler Tagblatt)